



Bild: Eskymaks/Shutterstock.com

©Copyright 2022 – Alle Inhalte, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, einschließlich der Vervielfältigung, Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung, bleiben vorbehalten, SAGRUSAN® GmbH

Anwendung

Bei Verstauchungen, Prellungen und Blutergüssen die Tinktur auf die betroffene Stelle auftragen.

Hinweis: Die Tinktur nicht auf offene Hautstellen oder Wunden auftragen



Beinwell

Symphytum officinale

Familie

Der Beinwell gehört zur Familie der Raublattgewächse (*Boraginaceae*) und ist somit zum Beispiel mit dem Vergissmeinnicht verwandt.

Beheimatet

Der Beinwell ist in Nordafrika und Eurasien heimisch. Er kommt aber auch häufig zwischen Spanien und China vor. Bevorzugt wächst er an sonnigen bis halbschattigen Plätzen mit feuchtem Boden.

Verwendete Pflanzenteile

Die Wurzeln werden verwendet.

Inhaltsstoffe

Im Beinwell enthalten sind der Pflanzeninhaltsstoff *Allantoin*. Des Weiteren punktet die Pflanze auch mit Pyrrolizidinalkaloiden, Gerbstoffen, Schleimstoffen und mit Rosmarinsäure. Zu den Inhaltsstoffen gehören noch Flavonoide, Kieselsäure und ätherische Öle.

Anwendung

Schon seit sehr langer Zeit findet der Echte Beinwell seine Anwendung in der Linderung von Beschwerden. Schon um 60 nach Christus wurde die Wirkung von Beinwell in Bezug auf offene Wunden und Knochenbrüche erkannt. Hauptanwendungsgebiet ist heute tatsächlich, wie der Name bereits verrät: das Bein. Die Wirkung von Beinwell soll Schmerzen stillen, Entzündungen hemmen und die Wundheilung fördern. Grund für diese Effekte ist das im Beinwell enthaltene *Allantoin*. Dieser Inhaltsstoff ist dafür verantwortlich, die Zellregeneration zu fördern. Er kommt auch in Weizenkeimen und der Rosskastanie vor, ist dort aber nicht in diesem Ausmaß vorhanden. Vor allem für die Behandlung von Sportverletzungen und auch zur Linderung von Schmerzen aufgrund von rheumatischen Erkrankungen ist der Beinwell sehr beliebt. Ebenso bei Beschwerden bezüglich der Muskeln kann der Beinwell helfen. Schon Hildegard von Bingen schätzte den Beinwell sehr und nannte ihn „Consolida“, was so viel bedeutet wie „zusammenfügen“. Auch sie empfahl ihn damals schon zur Behandlung von Knochenbrüchen.